

Curriculum

		Stundenzahl			Entspricht PTG Anlage 1 Zu §3, Abs. 1 APrV
		P*	G*	V*	
A.1	Theoretische Ausbildung I (bis zum Vorkolloquium)				
	<u>Grundlagen der psychoanalytischen Theorie</u>		12	12	A1, B1
	<u>Psychologie des ersten Lebensjahres</u> Entwicklung des Kindes, Mutter-Kind-Beziehung, Vater- Mutter-Kind-Beziehung (Säuglingsbeobachtungsseminar)		10	70	A1 B8
	<u>Psychoanalytische Entwicklungslehre</u> Frühkindliche Entwicklung, Latenz, Pubertät, Adoleszenz, Erwachsenenalter, Grundlagen der Neuropsychologie unter Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Aspekte		24	36	A1; 5 B1
	<u>Allgemeine Krankheitslehre</u> Grundbegriffe: Trauma, Konflikt, Abwehr. Pathogenese in Trieb- und Strukturtheorie, Objektbeziehungstheorie und Selbstpsychologie			24	A2.1
	<u>Spezielle Krankheitslehre</u> Klassische Übertragungsneurosen, Konversions- Neurosen, Störungen der frühen Ich-Entwicklung, pathologischer Narzißmus, Psychosomatosen, Perversionen, Sucht, Depression, Borderline- Störungen, Psychosen		12	36	A2.1 B1
	<u>Krankheitslehre des Kindes- und Jugendalters</u> Entwicklungsstörungen und Neurosen			24	A2.1 B1
	<u>Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik (Interview-Seminar)</u> Unter Einschluß von Anamnese, Indikationsstellung und Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung und -dokumen- tation bei Kindern unter Einbeziehung der bedeutsamen Be- ziehungspersonen			36	B1
	<u>Einführung in die Psychodiagnostik und Differentialdiagnostik</u> unter Einschluß von Testverfahren			24	A4
A.2	Praktische Tätigkeit in der psycho- somatischen und psychotherapeutischen Versorgung (poliklinische Instituts-Ambulanz)		600		
A.3	Theoretische Ausbildung II (vor oder nach dem Vorkolloquium)				
	<u>Spiel, Traum, Märchen, Zeichnungen in Diagnostik und Therapie</u>		24		B4

*P = Praktische Ausbildung und Praktische Tätigkeit

*G – Grundkenntnisse

*V = Vertieftes Verfahren

Stundenzahl

Entspricht
PTG Anlage 1

	P*	G*	V*	Zu §3, Abs. 1 APrV
<u>Grundlagen der psychoanalytischen Kulturtheorie und der psychoanalytischen Sozialpsychologie</u> Unbewußte Dynamik gesellschaftlicher Prozesse und Strukturen (soziale Gruppen, Institutionen), Ethno-psychoanalyse		6	6	A1; 6
<u>Psychodynamik und Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen</u>		6		A6
<u>Einführung in die Lerntheorie: Indikation und Methodik der Verhaltenstherapie</u>		24		A2.1; 9
<u>Einführung in die Kinder- und Jugendpsychiatrie</u> Krankheitslehre, Abgrenzung von Psychosen, Neurosen und körperlich begründbaren psychischen Störungen. Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse.		12		A2.3
<u>Psychosomatik</u> Krankheitslehre und Behandlungsverfahren		12		A2.2
<u>Pädiatrische und pharmakologische Grundkenntnisse</u>		6		A8
<u>Einführung in die Säuglingsforschung</u>		12		A3
<u>Forschung und Evaluation in der Psychotherapie</u> Konzepte und Methoden psychoanalytischer Forschung, im besonderen: Evaluation psychotherapeutischer Prozesse und Ergebnisse		12		A3; 10
<u>Kooperation im Rahmen medizinischer und psychosozialer Versorgungssysteme. Antragsstellung, Gutachterverfahren und Abrechnung von Psychotherapien. Dokumentation.</u>		6		A10; 11
<u>Psychotherapie: Geschichte, Ethik, Recht</u>		6		A11; 12

B.1 Theoretische Ausbildung III (nach dem Vorkolloquium)

<u>Theorien des therapeutischen Prozesses und der psychoanalytisch begründeten Behandlungstechniken</u> Rahmenbedingungen, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung, Motivation, Widerstand und Regression, Dynamik der therapeutischen Beziehung: Übertragung und Gegenübertragung - bei Kindern unterschiedlichen Entwicklungsalters - bei Adoleszenten unterschiedlichen Entwicklungsalters unter Einschluß von Erweiterungen und Modifikationen der psychoanalytischen Behandlungstechnik auf der Grundlage des aktuellen wissenschaftlichen Standes (auch tiefenpsychologisch fundierte Anwendungen) einschließlich Prävention und Rehabilitation			80	B2; 4 A7
<u>Behandlungskonzepte und Techniken bei psychoanalytischer und tiefenpsychologisch fundierter Kurzzeitpsychotherapie, Fokalthherapie, Krisenintervention</u>			24	B5; 6

Stundenzahl			Entspricht PTG Anlage 1 Zu §3, Abs. 1
P*	G*	V*	

<u>Tiefenpsychologisch fundierte Arbeit mit den Bezugspersonen</u>	24	B2; 5; 7
<u>Kasuistische Seminare</u> (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapien)	100	B3
Fakultative Angebote	20	
Neue Entwicklungen in der Psychoanalyse (Literaturseminare)		
Spezifische Fragestellungen – Gastveranstaltungen		
Interdisziplinäre Fragestellungen		
B.2 Praktische Tätigkeit in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit begleitendem Seminar bzw. Supervision	1200	
B.3 Praktische Ausbildung	1000	
Bis zum Ausbildungsabschluß sind von den Ausbildungskandidaten/innen mindestens 10 analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- bzw. Jugendlichen-Psychotherapien mit einer Gesamtzahl von mindestens 1000 Behandlungsstunden (inclusive der begleitenden Arbeit mit den Eltern/Beziehungspersonen) durchzuführen. Wenigstens zwei der durchgeführten Behandlungen müssen einen analytischen Prozeß von mindestens 120 Stunden, drei weitere von mindestens 90 Stunden umfassen. Es wird empfohlen, eine Behandlung mit einer Frequenz von 3 oder 4 Wochenstunden durchzuführen. Bei wenigstens einer der tiefenpsychologisch fundierten Therapien muß es sich um eine Kurzzeittherapie/Krisenintervention handeln. Es sollte jede Altersgruppe und jedes Geschlecht vertreten sein. Die begleitende Arbeit mit den Eltern/Beziehungspersonen muß für wenigstens 100 Stunden nachgewiesen werden.		
<u>Supervision</u>	180	
Auf 4-6 Behandlungsstunden fällt eine Supervision (insgesamt 180 Stunden, davon mindestens 120 Stunden Einzelsupervision). Die Supervisionen werden bei vom Institut anerkannten Supervisoren durchgeführt.		
Gesamt	232	468 = 700